

„FESTE, DIE MICH FESTIGEN“



Was das Kirchenjahr über den Glauben verrät
TREFFPUNKT CHRISTSEIN 2016/2017

Ort und Zeit

St. Georg, Unterkirche, Beethovenstr. 1, 89073 Ulm (Oststadt)
19.30 Uhr Tee und Gebäck zum Ankommen
20.00 Uhr Programmstart
21.30 Uhr Verweilmöglichkeit bei einem Glas Wein
oder Wasser und Brot

Kontakt

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731 / 9206010
Fax: 0731 / 9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de



Veranstalter

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm

Dienstag, 28. März 2017

FASTENZEIT: Ein voller Bauch glaubt nicht gern

Die Sättigung mit Konsumgütern, Unterhaltung, Nachrichten usw. kann die Empfänglichkeit für Gott beeinträchtigen. „Die Armut bewirkt, dass man besser die Eingebung des Heiligen Geistes verspürt.“ (Ignatius von Loyola)

Programm ab 19.30 Uhr, ab 20.45 Uhr Abendessen in der „Schwarzen Henne“



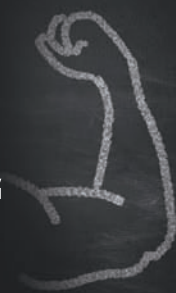
„FESTE, DIE MICH FESTIGEN“

Was das Kirchenjahr über den Glauben verrät

„Schrittfolgen der Hoffnung“, heißt ein Buch über das Kirchenjahr. Genauso gut könnte man sagen „Fortschritte im Glauben“, denn der christliche Festkreis vom Advent bis zum Christkönigsfest ist die Heilsgeschichte Gottes mit uns im Zeitraffer. Wir laden ein, den festen Ablauf der Feste als Raum von Freiheit und als Zeitraum echter Glaubensvertiefung zu erleben. So brauchen wir uns immer weniger an Äußerlichem festmachen und können mehr und mehr in Gott selbst Halt gewinnen: „Feste, die mich festigen“. Der kirchliche Jahreskreis bietet Haltepunkte zum Auftanken und Aufdanken. Der Philosoph Demokrit schreibt: „Ein Leben ohne Feste ist ein weiter Weg ohne Wirtshäuser.“ Ein wacher Einstieg ins Kirchenjahr vom Advent bis zur Fastenzeit lässt auch die weiteren Schritte durch die Passion nach Ostern und Pfingsten bewusster gehen.

Wir laden herzlich ein!

„Treffpunkt Christsein“-Team mit Birgit Schultheiß, Wolfgang Steffel und Melanie Zink



Dienstag, 29. November 2016

ADVENT: Worauf warten wir eigentlich?

Der Benediktiner Noiker Wolf vergleicht Deutschland mit einem großen Wartesaal voller Verbotsschilder, von denen das größte strengstens untersagt, bei Ankunft des Zuges den Bahnsteig zu betreten. Der Abend bringt Impulse zum Aufstehen und Einsteigen.

Dienstag, 20. Dezember 2016

WEIHNACHTEN: Tatort Brothausen

Bethlehem heißt übersetzt „Brothausen“. Es könnte also ein Ort in unserer unmittelbaren Nachbarschaft sein. Dort angekommen lohnt es sich, nicht nur in die Krippe zu starren, sondern auch zum Himmel zu schauen.



Dienstag, 10. Januar 2017

NEUJAHR: Runderneuerung

Abgefahrene Reifen können abgeraut und mit einer neuen Lauffläche versehen werden. Wie könnte eine solche Runderneuerung im Glauben aussehen? Sollten wir nicht lieber auf einen ganz neuen Reifen setzen?

Dienstag, 21. Februar 2017

FASNET: Unheiliges Treiben, heiliger Tausch

Die Bedeutung der Fasnet spannt sich von der Vertreibung der Winterdämonen bis hin zu anarchischem Rollentausch mit Verkleidung und Maske. Die Theologie nennt die Erlösung einen „wunderbaren Tausch“ und „fröhlichen Wechsel“ (Luther).

